

Ein Schiff, geschmückt mit grünen Lorbeer-
kränzen,
Bogt laut umjubelt in Piräus' Port!
Von Delos' heit'rem, gottgeliebtem
Strande
Kehrt heim die festesüßde Theorie,
Und von des Theseusschiffes heil'gem
Rande
Tönt frommer Heldenlieber Melodie.
Doch um die Segel zieht ein nächtlich
Trauern —
Ihr Knaben dort, mit Wangen unschulde-
rot,
Ihr singt den Bänd'ger wilder Mino-
tauren,
Und Sokrates bringt eure Heimkehr Tod.
Du, hoher Theseus, dieser Stadt Befreier,

Dies Schiff trug einstens deine Helden-
kraft,
Komm' und zerbrich die freudetrunk'ne
Leier,
Entreiß den Mördern ihren Schierlings-
saft!
Und du erwachst nicht zu gerechtem
Grimme,
Du, Zeusgeborne, dort am Parthenon?
Und ruffst du nicht mit donnergleicher
Stimme:
„Was thut ihr, Blinde, meinem tren'sien
Sohn?“
Erhebe dich in deinem Schreckensglanze
Und laß sie schauen der Medusa Graus,
Und schleud're drohend deine eh'rne Lanze
Herunter auf der Bahnumstrickten Haus!“

42. Xenokrates vor dem Volksgerichte.

Dem Manne Heil, des Seele klar und dessen Worte truglos sind
Und fest besteh'n und nicht verweh'n wie leichte Spreu im Wirbelwind!
Es nimmt ein jeder ungeprüft wie neugeprägtes Gold sie an,
Auch ohne Handschlag, ohne Eid, und denkt getrost: Ein Wort, ein Mann!
Als zu Athen Xenokrates einst vor dem Volksgerichte stand,
Da trat er wie ein anderer vor und hob zum Schwure schon die Hand.
Doch eh' er noch den Mund erschloß, zu sprechen den gewalt'gen Eid,
Erhob der Heliasten Schar sich ungestüm in Einigkeit.
Und alle, alle riefen laut, all' die fünfhundert: „Schwöre nicht!
Der Wahrheit Sonne strahlet hell von deinem edlen Angesicht;
Wer kann dich einer Lüge zeih'n? Noch nie besiedte deinen Mund
Die Falschheit und der Doppelsinn, und lauter ist dein Herzensgrund.
Wir glauben dir, wenn unser Ohr ein Wort nur deines Mundes hört,
So viel, als wenn ein anderer uns den heiligsten der Eide schwört.“
So scholl's. Erröthend winkte zwar Xenokrates: „Genug, genug!“
Ich aber glaube, daß sein Herz in jenem Augenblicke schlug,
Als wär' er in Olympia vor allem Volke hochbeglückt,
Als würde auf sein Siegerhaupt des wilden Olbaums Kranz gedrückt.
Denn Heil dem Mann, des Seele klar und dessen Worte truglos sind
Und fest besteh'n und nicht verweh'n wie leichte Spreu im Wirbelwind.

Ann.: Xenokrates (396—314 v. Chr.) war ein berühmter Philosoph der alten Akademie und zeichnete sich durch große Rechtlichkeit aus. — Die Heliasten bildeten das Volksgericht in Athen; sie hatten Ähnlichkeit mit unseren Geschworenen.